



## Soziale Stadt Nikola

### Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen

---

Liebe Nikolaner, Nachbarn und Freunde des Nikolaviertels,

zum Jahresende sende ich Ihnen, wie gewohnt, einen Bericht über die Arbeit der AG1 im fast abgelaufenen Jahr 2018.

Auf Grund der Vielzahl der Veranstaltungen der Aktiven und Engagierten in unserer Stadt hat es sich herausgestellt, dass zwei **AG1-Stammtische** im Jahr ideal sind. Die Stammtische dieses Jahres haben am 22.02.2018 und am 08.11.2018 stattgefunden. Bei den Stammtischen nehmen immer zwischen 10 und 20 Personen teil. Neben den Stammtischen nehmen die Sprecher der AGs auch an den **Sitzungen** des **Quartiersbeirates** teil und berichten den Stadträten und der Sanierungsstelle von den Aktivitäten. Fragen können dort direkt beantwortet oder erörtert werden. Die Sitzungen fanden am 15.03., 26.06. und 13.11.2018 statt (am 15.03. war ich verhindert, habe aber dem Gremium einen Bericht vorgelegt).

Nach der erfreulichen Eröffnung des Fritz-Rampfmoser-Weges im Herbst 2017 (endlich gibt es die langersehnte Verbindung vom Siebenbrückenweg (Arbeitsamt) zur Seligenthalerstraße), haben wir Anfang des Jahres versucht, durch **verschiedene Anträge** die **Querungssituation** an der **Seligenthalerstraße** vom Fritz-Rampfmoser-Weg zur Schillerstraße und umgekehrt zu verbessern und die Attraktivität der Seligenthalerstraße allgemein in diesem Bereich zu erhöhen. Es gibt tatsächlich von der Mainburgerbrücke/Bahnhofsbrücke bis zum Kennedyplatz **keine Querungsmöglichkeit** für Fußgänger und Radfahrer. Außerdem hat sich herausgestellt, dass sich aufgrund der neuen Verbindung ein **neuer Schulweg** zur Nikolaschule von der Ludmillastraße kommend, entwickelt.

Unsere **Anträge** (Querungshilfe, Zebrastreifen) wurden vom Verkehrssenat leider **abgelehnt**. Übriggeblieben ist nur eine **Zick-Zack-Linie** an der Einmündung des Fritz-Rampfmoser-Weges in die Seligenthalerstraße beidseitig, damit die querenden Fußgänger und Radfahrer den Verkehr auf der Seligenthalerstraße besser erkennen können. Wenn sich dies bewährt, könnte später auch je eine Aufstellfläche im Bereich der Zick-Zack-Linien erstellt werden. Wir bleiben dran.

Grundsätzlich ist diese Entscheidung des Verkehrssenates sehr schade, da wieder mal eine Gelegenheit verpasst wurde, die Seligenthalerstraße etwas attraktiver zu machen (wäre auch ein Ziel der Sozialen Stadt Nikola) und die Gleichbehandlung der Verkehrsteilnehmer (dazu zählen auch Radfahrer und Fußgänger) ein wenig anzugleichen. Die Verkehrswende ist im Bewusstsein der Mehrheit des Stadtrates leider noch nicht angekommen.

Ebenso wurde unser **Antrag** den **Fahrrad-Angebotsstreifen** vom Bismarckplatz kommend die Seligenthalerstraße entlang bis zur Mainburger Brücke zu verlängern, **abgelehnt**. Es ist grundsätzlich nicht einsehbar, warum ein sehr attraktives Fahrradweg-Angebot auf dem Bismarckplatz beidseitig wieder im allgemeinen Verkehrsgewühl endet. Auf Grund des schlechten Zustandes der Seligenthalerstraße ab dem Kennedyplatz kann man es aber auch verstehen, wenn bis zu einer Sanierung dieses Straßenabschnittes gewartet wird. Auch hier bleiben wir dran.

Erfreulich ist, dass unser **Antrag** die **Franz-Seiff-Straße** (von der Flutmulde bis zum Konradweg) endlich in den priorisierten **Winterdienst** aufgenommen wurde. Es handelt sich immerhin um eine **Haupttradroute**. Traurig ist, dass man dafür jahrelang kämpfen musste.

Im Frühjahr konnte vor dem Stern-Center an der Ludmillastraße auf unseren **Antrag** ein **Behindertenstellplatz** kurzfristig realisiert werden. Vielen Dank dafür.

Entgegen meiner Ankündigung habe ich zusammen mit meiner Kollegin und Nachbarin Margret Buchner doch wieder ein Team "**Nikolarebellen & Raubritter**" beim **Stadtradeln** angemeldet. Wir haben einen sehr guten **2. Platz** bei dem Gesamtkilometern mit rund 100 Radlern erradelt. Dies ist sehr erfreulich. Jedoch trübt dieses super Ergebnis die Tatsache, dass wenig Nikolaner im Team sind. Mehrheitlich sind die Kilometer durch Teilnehmer von Finanzamtskollegen\*Innen und Sportfreunden erradelt worden. Ich würde mich freuen, wenn beim nächsten Stadtradeln (23.05. - 13.06.2019) sich viele Nikolaner beteiligen (Es soll auch wieder eine Tunneldurchfahrt geben). Unser Stadtteil ist doch prädestiniert zum radeln. Jeder Kilometer zählt !!

Der heiße und trockene Sommer und Herbst hat es uns endgültig gezeigt, dass der **Klimawandel** auch bei uns angekommen ist. Nicht umsonst wurde dieser Tage das Wort des Jahres gekürt: "**Heißzeit**" - ein Wort, das nachdenklich macht. Mir sagt es, dass man im Großen vieles verändern muss (Klimakonferenz in Kattowitz), aber dass auch jeder einzelne seinen Lebensstil- bzw. seine Gewohnheiten, seine Mobilität, seinen Konsum und vieles mehr überdenken muss. Bei diesen Überlegungen setzt das **100-Bäume-Programm** unserer Arbeitsgruppe an. Nachdenken darüber, wie wir in unserer Stadt das Leben, das Stadtklima, das Wohnumfeld verbessern können (die zentrale Aufgabe des Bundesprogramms "Soziale Stadt"). Und das zusätzlich noch im Lichte des Klimawandels. Dies wurde uns dieses Jahr ziemlich deutlich vor Augen geführt.

Unser Beitrag dazu waren wieder **einige Bäume**, die **dank vieler Baumspender** und **dank der Bereitschaft** des **Stadtgartenamtes**, im Frühjahr und im Herbst gepflanzt werden konnten. Eine **Erle**, eine **Robinie**, **Feldahorn-** und **Spitzahornbäume** und eine **ungarische Eiche**. Die Bäume sind über das ganze Nikolaviertel schön verteilt. Von der Christian-Jorhan-Straße an der Isar über die Stethaimerstraße, über den Siebenbrückenweg bis zur Luitpoldstraße. Insgesamt **25 Bäume** sind durch das **100-Bäume-Programm** im Nikolaviertel schon hinzugekommen und verbessern unser Wohnumfeld (siehe oben).

Für weitere Baumpflanzungen im nächsten Jahr wurden die Gespräche und Planungen bereits dieses Jahr eingeleitet. Wichtig im Programm Soziale Stadt ist **bisher versiegelte Flächen** wieder zu **entsiegeln** und **weitere Grünflächen** zu schaffen. Da der Baudruck im Viertel nach wie vor sehr hoch ist, ist es sehr wichtig darauf zu achten, dass nicht alles zugebaut wird, sondern auch Grünflächen geschaffen werden. Dazu sollten die privaten Bauherren und Bauträger beitragen, ebenso die Stadt. Aber auch wir, die AG1 kann dazu beitragen und bei diesen Gelegenheiten (Baumpflanzungen) immer wieder darauf hinweisen, dass **Grünflächen und Bäume notwendig und wichtig sind**. In diesem Zusammenhang ist auch von großer Bedeutung, dass die wenigen noch vorhandenen **Großbäume** im Viertel erhalten bleiben müssen.

Der Einstieg in die **Entsiegelung** von Freiflächen ist die **Verlängerung des Grünstreifens** an der **Stethaimerstraße** zur **Harlanderbrücke** (ab Lidl). Dort werden in zwei Bereichen im nächsten **Frühjahr 4 Bäume** gepflanzt.

Ebenso ist uns die Ausweitung des Programms auf **andere Stadtteile** gelungen. Die sehr breite und baumlose **Edelweißstraße** in der **Wolgangsiedlung** bekommt nächstes Jahr **6 Bäume**. Es wird versucht auch dafür Spender zu finden. Aber auch in den **Stadtteil West** wurden schon Kontakte für die Ausweitung des Programms geknüpft.

Sehr erfreulich ist, dass wir beim letzten AG1-Stammtisch für die Pflanzung von weiteren **Bäumen** auf dem **Bismarckplatz** (Stadtratsantrag der von der AG1 unterstützt wurde) zwischen den Gegnern und Befürwortern von Bäumen auf dem Bismarckplatz einen **Kompromiss** aushandeln konnten. Dieser Kompromiss wurde dann auch im Stadtrat mit einer Mehrheit angenommen. Konkret wird auf dem **Klostervorplatz neben dem neuen Bushäuschen ein etwas größerer Baum gepflanzt**. Und Spender haben sich auch schon gemeldet. Eine sehr positive Entwicklung und auch ein kleiner Beitrag zur Entsiegelung von versiegelten Flächen.

Ebenso konnte in den Herbstferien die **Mittelinsel** verkürzt werden, damit die Busse die Wende schaffen. Die Kurzzeitparkplätze sind jetzt wieder nutzbar. Auch ein **Antrag der AG1** der nun umgesetzt wurde.

Es ist sehr erfreulich, dass sich ein beschlossenes Umbaukonzept zum Wohle der Nutzer dieses Platzes **weiterentwickeln** kann.

Ein **Trauerspiel** ist der 2013 vom Stadtrat beschlossene **Umbau** der **Ludmillastraße**. Es ist zu befürchten dass der Stadtrat in seiner finalen Haushaltssitzung im neuen Jahr den Umbau wegen anderer Prioritäten **bis mindestens 2023** verschieben wird. Dies ist wirklich ein Schlag ins Gesicht der Bürgerbeteiligung. Seit Jahren stehen Baumspender bereit und wollen sich am Umbau finanziell beteiligen. Mal sehen, ob sie ab 2023 dazu auch noch bereit sind. In einem Leserbrief und einen Zeitungsartikel habe ich versucht, die Verantwortlichen zur Umbauentscheidung in 2019 zu bewegen. Noch in der Quartiersbeiratssitzung im Juni hat es geheißen, "*..wir avisieren den Umbau im Jahr 2019 an*". **Also liebe Verantwortliche geben Sie sich einen Ruck und geben Sie das Geld für den Umbau 2019 frei**. Die Baumspender stehen bereit.

Natürlich dürfen sich weiterhin Baumspender bei mir melden, da schon weitere Baumpflanzungen bzw. Entsiegelungen im Blickfeld sind. Weitere Baumpflanzungen sind unbedingt notwendig, nicht nur wegen dem Klimawandel, auch wegen der Tatsache dass immer noch mehr Bäume in der Stadt gefällt als gepflanzt werden ("Der Saldo ist negativ", LZ vom 30.11.2018).

**Den Baumspendern dieses Jahres darf ich ganz herzlich für Ihren Beitrag danken**. Näheres zu den Aktivitäten der AG1, den Baumpflanzungen und den Spendern können Sie auf unserer homepage [www.nikolaviertel.de](http://www.nikolaviertel.de) finden.

Nun darf ich Ihnen ein Frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und einen guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen.

Ihr Sprecher der AG1  
Willi Forster

